

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

435 (19.9.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Giechtmann und Berlin vom
Verb. Thiergarten.
Verantwortl. für allem. Politik u.
Redaktion: Karl W. Böhler, bad. Volk-
st. Redaktions- u. Verlags- u. Druck-
u. Verlagsanstalt, bad. Kronprinzen-
str. 10, Karlsruhe, für den Verlags-
Berliner Verlagsanstalt: Berlin W. 10.

Verlags- u. Druck-
anstalt: Die 1. Welt. Kompartimen-
te 30 J. Die Weltseite 1.50.
Die Weltseite 1.75. Die Welt-
seite 1.75. Die Weltseite 1.75.
Für Abbestellungen und Tag der
Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden.

Bei Abbestellungen tarifierter Anzeigen,
die bei Nichtzahlung des Preises, bei geschul-
deten Beträgen u. Konten ausgesetzt sind.

Wochens-Ausgabe: 1.50. Die Weltseite 1.50.
Die Weltseite 1.75. Die Weltseite 1.75.
Für Abbestellungen und Tag der
Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden.

Verlags- u. Druck-
anstalt: Die 1. Welt. Kompartimen-
te 30 J. Die Weltseite 1.50.
Die Weltseite 1.75. Die Weltseite 1.75.
Für Abbestellungen und Tag der
Aufnahme kann keine Gewähr über-
nommen werden.

Nr. 435.

Karlsruhe, Freitag den 19. September 1919.

35. Jahrgang.

Major Brandt über seine Beinde in den franz. Gefangenentagern.

W.B. Bern, 15. Sept. Der Vertreter des M.B. in Versailles hatte Gelegenheit, Major Brandt nach seinen Besuchen in den englischen und französischen Gefangenentagern zu sprechen. Er fragte ihn über die Eindrücke, die er bei seinen Besuchen gewonnen habe. Major Brandt erwiderte: „Ich kann mein Urteil über die bis jetzt gesammelten Erfahrungen dahin zusammenfassen: Wie das M.B. bereits feststellen konnte, liegt, soweit ich es beurteilen kann, kein Grund vor, in materieller Beziehung irgendwie über die Gefangenen in den Händen unserer bisherigen westlichen Gegner zu beunruhigen. Die Leute sehen gesund und gut ernährt aus. Am letzten Sonntag konnte ich feststellen, daß in einem Gefangenentagern die Kriegsgefangenen zu Mittag reichlich Fleisch und eine kräftige Suppe aus Hülsenfrüchten erhielten. Ich habe mich länger mit den deutschen Gefangenen unterhalten. Sie sagten mir, daß die Kriegsgefangenen jetzt eigentlich täglich einmal Fleisch in ausreichendem Maße erhielten. Die Brotration muß als genügend bezeichnet werden. In einem englischen Lager haben die Küchen direkt unverbrauchte Lebensmittel an in Deutschland zu begehrten Artikeln wie Reis und Mehl gemacht. Die Rationen sowohl in den französischen wie in den englischen Lagern stehen allgemein unter Verwaltung deutscher Gefangener. Sie werden hinreichend beliefert. Je nach Bedürfnis können von den Kriegsgefangenen bei den Kantinen Bestellungen gemacht werden, die nach Möglichkeit entsprochen wird. Als musterhaft muß ich die Unterbringung in den von mir besuchten englischen Gefangenentagern bei Unterlogne-sur-Mer bezeichnen. In der französischen La-gerzone in der ehemaligen Kampagne, die ich sah, ist die Unterbringung primitiv. Sie entspricht aber ganz den Verhältnissen, unter denen die dortige Bevölkerung lebt.“

„Nicht so gut ist es um die seelische Verfassung unserer Kriegsgefangenen bestellt. Die teilweise lange Zeit, die sie hinter Stacheldraht verbringen mußten, ist natürlich nicht ohne Folgen geblieben, und namentlich die, denen der Gang zum Wäbden und Nachdenken eigen ist, hängen nicht nur um ihre eigene Zukunft, sondern auch um die Zukunft ihres Vaterlandes, und das möchte ich da besonders betonen: Fast immer habe ich das Gefühl einer heißen Vaterlandsliebe, und deshalb glaube ich auch sagen zu dürfen: Wir bekommen ein gutes Menschenmaterial zurück, das, einmal in die Heimat zurückgeführt, nur des Beweises der Liebe der Heimat bedarf, um freudig mitzuarbeiten an der Wiederaufrichtung Deutschlands. Ich bin natürlich mit Fragen befaßt worden. Auch das Kleinste interessiert. Man wolle nicht nur wissen, wie man in Deutschland jetzt lebt, sondern ob man an die Kriegsgefangenen denkt, und bei dieser Gelegenheit stieß ich in einigen Fällen auf den Glauben bei Gefangenen, die Heimat bemühte sich nicht eifrig genug um ihre Heimkehr. Das ist verständlich aus dem Mangel an Zusammenhang mit der Heimat und dem Umstände, daß die Briefbeförderung teilweise zu wünschen übrig läßt.“

Der Vertreter des M.B. fragte hierauf Major Brandt: „Unter welchen Bedingungen arbeiten unsere Kriegsgefangenen in den verschiedenen Gebieten Nordfrankreichs?“

Major Brandt antwortete: „Lagen über zu starke Inanspruchnahme unserer Kriegsgefangenen sind mir nicht zu Ohren gekommen. Ich habe auf meiner Fahrt wiederholt beobachten können, daß unsere Kriegsgefangenen mit Bauern einträchtig zusammen auf dem Felde arbeiten, und konnte auch feststellen, daß sie zum Teil ohne direkte Bezahlung bei den Bauern einquartiert sind. Die eigentlichen Aufbaumarbeiten finden unter Aufsicht französischer Wachmannschaften statt, über deren Verhalten ich keine Klagen gehört habe. Auch in den einfachen Lagern der ehemaligen Kampagne fand ich, wenn auch mit primitiven Mitteln, kleine Theater, auf denen die Kriegsgefangenen sich durch selbst zurechtgemachte Stücke Erholung und Anregung verschaffen. Wie oft hat man in der deutschen Presse gelesen, wie unrecht es sei, unsere Gefangenen zu den Wiederaufbauarbeiten in den nördlichen Departements von Frankreich heranzuziehen. Ich möchte dahin ansprechen, daß man gerade in der Arbeit unserer Gefangenen in der ehemaligen Kampagne ein gewisses völlerwertiges Moment sehen kann. Und als ich diesen Gedanken vor unseren Kriegsgefangenen ausgesprochen habe, habe ich mich außerordentlich gefreut, daß er von den Kriegsgefangenen angenommen wurde. Ich glaube, daß die Welt, wenn erst die Kriegsumstände überwunden ist, sich zu gemeinsamer Wiederaufbauarbeit zusammenfinden muß. Ich hat die Kriegsgefangenen, die dessen bewußt zu sein, daß jeder einzelne in dieser letzten Zeit bis zum Wiederaufbau des Vaterland nützlich sein kann, wenn er sich als Träger des deutschen Vaterland persönliche Interessen zurückstellt.“

Der Vertreter des M.B. fragte am Schluß Major Brandt: „Wie haben die Kriegsgefangenen die Nachricht von ihrer baldigen Heimführung aufgenommen?“

„Darauf kann ich Ihnen ganz kurz antworten: Die Kriegsgefangenen stellen an mich die direkte Frage: Wann kommen wir nach Hause? Ich möchte Ihnen offen antworten, daß ich den genauen Zeitpunkt nicht angeben könne. Ich möchte darauf aufmerksam machen, daß die derzeitigen Verkehrsverhältnisse und dem allgemeinen Nachschubmangel bis zum Rücktransport der letzten der 800 000 Kriegsgefangenen eine nicht unerhebliche Zeit notwendigerweise verstreichen mußte. Ich konnte Ihnen aber folgendes als sicher mitteilen: England hat mit dem Rücktransport seiner Gefangenen bereits begonnen, Frankreich hat uns den Beginn des Abtransportes versprochen für den Tag nach der Ratifizierung durch das französische Parlament, die wohl Ende des Monats zu erwarten ist. Diese Mitteilung ist wohl für die Kriegsgefangenen die beruhigendste von allen gewesen.“

D'Annunzios Theatercoup.

W.B. Bern, 18. Sept. D'Annunzio sprach in einem Schreiben an Oberst Roncagli, dem früheren italienischen General-Adjutanten von Fiume, in außerordentlich kritischen Worten von der italienischen Regierung und erklärte gegenüber der Regierungsdrohung, seine Truppen als Ueberläufer zu betrachten, daß ganz Italien mit ihm sei, wenn er Fiume bis zum letzten Augenblick verteidige. Er fordert in einem Manifest an die italienische Nation das Volk auf, geschlossen hinter ihn zu treten.

W.B. Bern, 18. Sept. Die italienischen Zeitungen können wieder eigene Nachrichten über die Vorgänge in Fiume veröffentlichen. D'Annunzio erließ ein Manifest, laut dem er die Kommandogewalt übernimmt und erklärt, Fiume aufs äußerste verteidigen zu wollen. Er lande seinerseits einen Brief an den Kriegsminister und einen Aufmarsch des italienischen Heer. Der aus Fiume erfolgende Anmarsch zweier Divisionen unter General de Robilant wird in Fiume nicht besonders beachtet, da man überzeugt ist, daß es die Regierung zu keinem blutigen Zusammenstoß kommen lassen wird. Die Lebensmittellieferung vom Meere

und auf dem Landwege ist für Fiume nunmehr völlig abgeschnitten.

W.B. Bern, 18. Sept. D'Annunzio erklärte in einem Kommuniqué an die italienische Presse, daß die von der Agenzia Stefani verbreiteten Nachrichten falsch seien. Er gibt zu, daß Fiume tatsächlich blockiert ist und daß sämtliche Truppen der Besatzungszone trotz aller Regierungsgebote auf seiner Seite stehen. Die Brigade Regina ist gegen die Kroaten aufgestellt und Karabinier befehligt.

Nach weiteren Nachrichten haben trotz aller Gegengebote der Regierung vier italienische Kriegsschiffe, die die Fiumer Flotte gebildet haben, sich D'Annunzio zur Verfügung gestellt. Auch ein Flugzeuggeschwader ist in seinen Dienst getreten.

Um das meuternde Panzerschiff „Dante Alighieri“ abzufangen, kreuzt eine kleine Flotte in den Triestiner Gewässern. Zweits Herausgabe des „Dante Alighieri“ hatte der Viceadmiral Milo eine Unterredung mit D'Annunzio, der ihm mit Festnahme drohte. Milo kehrte auf einem englischen Motorboot unversehrt nach Fiume auf dem Panzerkreuzer zurück, der von Sturmtruppen überwandert wird.

W.B. Bern, 18. Sept. Mit den Angriffen gegen Ritti, dem der Vorwurf gemacht wurde, daß er das Abhängigkeitsverhältnis Italiens gegenüber den Alliierten zu hoch einschätze und daher die Interessen Italiens nicht durchzusetzen vermag, mehren sich auch die Gerüchte, monach Tiziani nach seiner Rückkehr nach Rom eine Umformung oder Neubildung des Cabinetts vorzunehmen werde.

Englands Weltherrschaft nach dem großen Kriege.

Von Gouverneur Dr. Seif.

III. (Schluß).

Alle diese Erscheinungen hat man längst in England mit Sorge verfolgt und schon während des Krieges Abwehrmaßnahmen eingeleitet. Diese Maßnahmen zielen alle darauf hin, auf der einen Seite den Import zu vermindern, auf der andern Seite die verlorenen Exportgebiete wieder zu gewinnen oder, soweit dies nicht möglich ist, neue zu erobern. In ersterer Beziehung geht das Bestreben vor allem darauf hin, die Produktion an Nahrungsmitteln im Lande selbst zu steigern und den Ueberfluß an Bevölkerung durch eine systematisch geregelte Auswanderung dem Mutterland und den Kolonien nutzbar zu machen. Ob es gelingen wird, die während des Krieges begangene Umwandlung von Weideland in Ackerland weiter durchzuführen oder auch nur in dem bisherigen Umfang aufrecht zu erhalten, ist eine Frage, die heute wohl kaum beantwortet werden kann. Jedenfalls aber kann eine gut geregelte Auswanderung dem Mutterland in der Ernährungsfrage ganz erhebliche Erleichterung bringen. Schon während des Krieges wurden mit Australien und Südafrika — von Kanada war in den Zeitungen weniger die Rede — Verhandlungen geführt, die darauf hinzielten, entlassene Soldaten und zwar auch solche, die nicht aus den Kolonien selbst, sondern aus dem Mutterlande stammten, in Massen durch unentgeltliche Ueberweisung von Land in Australien und Südafrika anzusiedeln. In Südafrika bezeugte man dem Plan mit geteilten Gefühlen. Die englischen Südafrikaner waren zum größten Teil Feuer und Flamme für diese Vermehrung des englischen Elementes, die Buren aber verhielten sich stark ablehnend, für sie hat die massenhafte Ansiedlung englischer Kolonisten in Südafrika durchaus nichts Verlockendes. Anders steht die Sache in Australien. Hier mußte während des Krieges unter dem Druck der englisch-japanischen Waffenüberlieferung das Verbot der Einwanderung von Japanern, wenn nicht aufgehoben, so doch eingeschränkt werden. Australien mit seiner geringen Vermehrung der Weißen ist auf eine starke weiße Einwanderung angewiesen, wenn die gelbe Gefahr dauernd ferngehalten werden soll. Hier fiel der Plan der Engländer auf fruchtbaren Boden. Nach Londoner Zeitungen befreit die Absicht, die weiße Bevölkerung Australiens bis zum Jahre 1925 auf 13 Millionen zu bringen, also mehr als das Doppelte der bisherigen Kopfzahl, und das alles durch Einwanderung aus England. In einem Tage sollen sich im Dezember v. Js. in London über 5000 Personen zur Auswanderung nach Australien gemeldet haben. Ob der Plan durchzuführen ist, ob vor allem Australien die Aufnahmefähigkeit für eine derartig große Einwanderung im Zeitraum von 6 Jahren haben wird, muß bezweifelt werden. Zur Zeit arbeitet jedenfalls alles darauf hin, und vor kurzem erst hat die australische Regierung, um ja den englischen Charakter der künftigen Bevölkerung zu sichern, die Einwanderung von Personen deutscher Abstammung verboten. Für das Schweben der Definitivität über die Auswanderung nach Kanada lassen sich verschiedene Gründe finden. Vielleicht wird sie im Stillen ebenso intensiv betrieben wie die Auswanderung nach Australien, man glaubt aber aus harter Schonung für die amerikanische Eifersucht über die Sache möglichst wenig reden zu sollen. Vielleicht aber rechnet man doch heute schon mit dem Anschluß Kanadas an Amerika, als mit einer unvermeidlichen Tatsache und will deshalb einem Verlust des eigenen Volkstums möglichst vorbeugen. Jedenfalls wurde während des Krieges mehrfach und nicht ohne Bedenken darauf hingewiesen, daß seit Kriegsausbruch 5 bis 600 000 amerikanische Bürger in die westlichen Staaten Kanadas eingewandert sein sollen, ein Moment, der natürlich die an und für sich starke wirtschaftliche Stellung der Vereinigten Staaten in diesem Dominion erheblich stärken mußte.

In ganz anderer Richtung bewegen sich die Maßnahmen Englands auf wirtschaftlichem Gebiet. Hier scheint die Ueberzeugung durchgedrungen zu sein, daß die seit Befreiung der spanischen Kolonien und bedrängten englische Vorherrschaft in Mexiko, Mittel- und Südamerika endgültig verloren ist. Was an amerikanischen, mittel- und südamerikanischen Werten während des Krieges aus englischen in amerikanische Hände übergegangen ist, wird sich nicht so leicht feststellen lassen. Jedenfalls hat in allen diesen Gebieten das Pfund Sterling dem Dollar den Vorrang lassen müssen und seine, ganz leise Stellung sich in Mexiko und in einigen Staaten Südamerikas der japanische Yen eingeschlichen haben. Und wie vorichtig werden in England diese Fragen behandelt. Man beklagt den Verlust des Kohlenexportes nach Südamerika, den wachsenden Uebergang der Schifffahrt an amerikanische Linien, aber man hütet sich energische Gegenmaßnahmen zu treffen oder auch nur anzudeuten — man muß eher die großen Länder über dem atlantischen Ozean äußerst vorichtig behandeln. In Afrika hat sich trotz des Erwerbs des größten Teiles der deutschen Kolonien die wirtschaftliche Lage für England kaum verschoben. Denn an Stelle der Deutschen sind, wenigstens in Westafrika schon während des Krieges die Amerikaner als neuer Konkurrent getreten. Ebenso vorichtig wie in Südamerika geht England politisch und wirtschaftlich in Ostafrika vor. Man läßt in den ägyptischen Provinzen, in dem Kampf um die deutsche Beute und um die wirtschaftliche und politische Vormachtstellung in China

den Amerikanern und Japanern die Vorhand. Man kann Bestimmungen und Konflikte mit keinem von Beiden brauchen. Um so brutaler und offener ist das Vorgehen Englands in dem Teil der Erde, der es künftig als sein politisches und wirtschaftliches Herrschaftsgebiet betrachtet, in Osteuropa und Vorder- und Mittel-Asien. Die englischen Bestrebungen gehen, das wird von Tag zu Tag klarer, immer mehr dahin, sich für den verlorenen Teil des Weltmarktes einen neuen, seiner wirtschaftlichen und politischen Kontrolle unterworfenen Markt in den weiten Gebieten von Archangelsk bis nach Ceylon zu sichern. Hier hofft man wenigstens nicht unmittelbar auf die gesicherten Konturen von Amerika und Japan zu stoßen. Die Errichtung eines von England abhängigen Königreichs in Mesopotamien, Palästina und Syrien, die Festsetzung der Engländer in Armenien, die Errichtung eines Freistaats Danzig, die Festsetzung in Riga und an der murmanischen Küste — alles sind Maßnahmen, die den Verlust der Märkte in Südamerika und Ostafrika aufzuwiegen sollen. Die politische und wirtschaftliche Konkurrenz der Franzosen, Italiener und Griechen in Syrien und Kleinasien hat für die Engländer keine große Bedeutung. Unbequem scheint schon das Auftreten der Amerikaner in Konstantinopel, wenn es auch fraglich erscheint, ob in Amerika ernstlich an eine aktive Politik am Bosphorus gedacht wird. Der gefährliche Punkt für den ganzen englischen Plan aber liegt zur Zeit in Russland. Als während des Krieges unter den Schlägen der deutschen Waffen in Russland die Begeisterung für die Entente zu erkalten begann und selbst der Zar Nikolaus II. schwankend zu werden schien, hat die liberal-demokratische Partei in Petersburg unter dem Segen und der Unterstützung Englands die russische Revolution eingeleitet. Beabsichtigt war lediglich die Erhebung des Zaren durch seinen England freundlichen Bruder und die Einführung eines in englischem Fahrwasser schwimmenden, liberal-demokratischen Parlamentarismus. Aber der Stein, einmal ins Rollen gebracht, war nicht mehr zu halten, das Ergebnis war Lenin mit seinem kommunistischen Despotismus und, was den englischen Sozialismus ins Herz traf, die Rüstigkeitserklärung der russischen Staatschuld. Damit war das kapitalistische England zum erbittertesten Feind des bolschewistischen Russlands geworden. Hätte Lenin wegen der Befriedigung der englischen Gläubiger mit sich reden lassen, so wäre eine Verständigung über zu erzielen gewesen. Das durcheinanderstehende Interesse wahren konnte. Aber der Mann blieb verstockt und nun verurteilt England, den Bolschewismus mit Gewalt zu fügen, und zwar zunächst unter wertvoller Beihilfe der Entente. Aber hier verlagten die Bundesgenossen. Lau nur war das Einklinken der auf einander eifersüchtigen Japaner und Amerikaner in Sibirien, der Versuch der Franzosen von Odessa aus den Bolschewismus anzugreifen, scheiterte an der Meuterei der französischen Flotte und schließlich blieb England allein an dem Unternehmen hängen. Und der Angriff Englands hatte in Russland eine unerwartete Wirkung: Er gab den seinem ursprünglichen Wesen nach internationalen Kommunismus der Bolschewisten einen gewissen nationalen Zug, er zwang Lenin, auf die radikale Durchführung seiner kommunistischen Pläne zu verzichten, mit Bürgern und Bauern zu partiiieren, und gab dadurch der Herrschaft Lenins gegen die von England mit Geld und Kanition unterstützten reaktionären Strömungen eine Ueberstärkung, die sie sonst sicher nicht gehabt hätte. So sehen wir England heute in ein Unternehmen verstrickt, das, es mag ausgeben, wie es will, die aufgewandten Kosten unter keinen Umständen lohnen wird. Gelingt es, durch den geplanten Angriff auf Petersburg den Bolschewismus zu vernichten, was aus verschiedenen Gründen bezweifelt werden muß, so hinterläßt er ein Trümmerfeld, aus dem jahrelang für England nichts zu holen sein wird, und es bleibt immer noch die Frage offen, ob bei dem allgemeinen Haß, dessen sich die Engländer heute in Russland erfreuen, ein englandfreundliches Regime an die Stelle Lenins treten kann. In England aber gezwungen, das Unternehmen gegen Russland aufzugeben, so erleidet sein Prestige in der Welt und in England selbst einen schweren Schlag, den selbst die Regierung des vielgewandten Lloyd George kaum verstehen dürfte. Ebenso sehr wie von der künftigen Entwicklung der Beziehungen des Mutterlandes zu den großen Dominions und zu Indien wird das Schicksal Englands abhängen von dem Ausgang des russischen Unternehmens, man möchte heute beinahe sagen, des russischen Abenteuers. Es handelt sich dabei nicht um die Frage, ob England die einstige politische und wirtschaftliche Vorherrschaft in der Welt wieder erobern kann — sie ist infolge der wirtschaftlichen und finanziellen Stärkung Amerikas und Japans während des Krieges für immer dahin —, es handelt sich vielmehr einfach um die Frage, ob England seine heutige Weltstellung neben Amerika und Japan wird halten können oder ob der Verlust der wirtschaftlichen Vorherrschaft in Südamerika und Ostafrika verbunden mit der unvermeidlichen inneren Umgestaltung des britischen Weltreichs den ersten Schritt bedeutet, der England zurückführt von der Weltmacht zur europäischen Großmacht. Auch politisch ist die Frage für England von ausschlaggebender Bedeutung. Denn will England einst, wie es heute mit Deutschland verfahren ist, sich den Konkurrenten Amerika mit Gewalt von Halle schaffen, so bedarf es dazu unbedingt des Rückhalts an Russland, das allein im Stande ist, England während eines Krieges mit Amerika mit den erforderlichen Nahrungsmitteln und Rohstoffen zu versorgen.

In diesem Kampfe Englands um den Osten kann Deutschland, wenn es sich wieder aufrafft, eine bedeutende, wenn nicht die ausschlaggebende Rolle spielen, denn einer gesunden wirtschaftlichen Konkurrenz Deutschlands im Osten ist England auf die Dauer nicht gewachsen. Die Voraussetzung ist allerdings, daß das deutsche Volk endlich seine Lage einsehelt. Man kann wohl ohne Uebertrieb sagen, daß unter taufend Deutschen noch nicht einer den sogenannten Friedensvertrag gelesen hat, den uns unsere Feinde aufgezungen haben und der viel mehr ein dauernder Kriegszustand ist, als ein wirklicher Friede. Das deutsche Volk braucht einen Mann, der in einen schmutzigen Strom gefallen ist und nun, anstatt zu schwimmen, mit der Armen in der Luft herumstüchelt und wie ein Besessener droht, er werde nicht schwimmen, bevor er nicht ein neues Kleid bekommen hat. Nun, wenn dem Mann das schmutzige Wasser, das ihm heute bis an die Lippen reicht, erst in den Mund läuft, dann wird er wolens wolens sein hysterisches Geschrei sein lassen, wird ausspucken und wieder schwimmen. Dann aber muß er ein Ziel haben und dies Ziel kann nur sein: im Innern Arbeit, nach außen Anschluß, wirtschaftlicher und politischer, an eine große Macht, um zu verhindern, daß im gegebenen Moment England ihm von Neuem seine Handelsflotte wegnimmt und sein Wirtschaftsleben vernichtet. Diese Macht aber kann und wird trotz Wilson und trotz allen Sträubens unseres nationalen Stolzes nur Amerika sein.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 19. Sept. In der neuesten Nummer des Bad. Schulverordnungsblattes veröffentlicht das Unterrichtsministerium den von dem Erzbischof, Ordinariat in Freiburg aufgestellten Lehrplan für den kath. Religionsunterricht an den Schulen für die Mädchenklassen mit dem Zusatz, daß zur Einführung der neuen Lehrpläne die Genehmigung erteilt werden soll.

(1) Söllingen (Amt Durlach), 18. Sept. Ein neuartiges Mittel gegen die fortgesetzten Felddiebstähle hat der hiesige Gemeindevorstand zur Einführung gebracht, indem er die Namen derjenigen öffentlich bekannt gibt, die bei solchen Vergehen betroffen oder überführt wurden. Bereits trugen die Namen zweier Einwohner wegen Kartoffeldiebstahls an der Gemeindefest.

— Mannheim, 18. Sept. (Krieger). Die am Montag früh hier angekommenen ersten deutschen Kriegsgefangenen wurden heute in ihre Heimat entlassen. Ganz neu und gut gekleidet, saßen sie mit ihren Angehörigen in gehobener Stimmung nach dem Bahnhof, um mit der Bahn zu ihren Angehörigen zu fahren. Die ihnen angewandten Empfangsreden sie vorher durch die Presse den wärmsten Dank an die Bevölkerung aus.

— Mannheim, 19. Sept. Die Leichen des 23jährigen Leibesgenossen Friedrich Pfeifers und des 11jährigen Volkshäufers Karl Wolf, welche dieser Tage beim Baden im Neckar ertrunken sind, wurden gelandet.

— Dossenheim b. Heidelberg, 19. Sept. 400 Steinbrucharbeiter von hier marschieren heute zum Kommunalverband Heidelberg-Land, um wegen Nichtbelieferung mit Auslandsmehl zu protestieren.

— Gernsbach, 18. Sept. Bei einem Gewitter Schlag gestern der Blitz im Murgkraftwerk ein, wodurch eine Störung des Leistungszuges vom Niederdruckwerk eintrat. Durch den Regen hat die Murg die zum Betrieb nötige Wassermenge wieder erhalten.

— Baden-Baden, 18. Sept. Das „Hotel Fürstlichhof“ wurde von der gegenwärtigen Besitzerin, der Badenia-Immobilien-Gesellschaft in B. S., an die Rheinische Creditbank veräußert, die sich mit der Pfändung trägt, später ihre Büros der hiesigen Filiale dorthin zu verlegen. Das „Hotel Fürstlich Hof“, Besitzer Herr S. Wöck, ging an Direktor Lehmann-Ströbner über.

— Bülh, 18. Sept. Ein Kaufmann in Bülhertal wurde verhaftet und eine größere Summe Geld, 65 000 Mark bei ihm beschlagnahmt, die er und seine Frau auf unehrliche Art verdient haben sollen.

— Oberhausen bei Emmendingen, 19. Sept. Hier wurden die zum hiesigen Pfarrhaus gehörigen Oekonomiegebäude in Ruin und in Flammen. Die Scheunen und Stallungen brannten bis auf den Grund nieder. Viele von den hiesigen Landwirten in dem Gebäude aufbewahrten Getreidemengen und Futtermitteln konnten nicht mehr gerettet werden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Landesversammlung des Badischen Blindenvereins

— Karlsruhe, 18. Sept. Unter dem Vorsitz des Geh. Rats Dr. Clemm-Mannheim hielt im Hause des Arbeiterbildungsvereins der Badische Blindenverein seine 8. Landesversammlung ab. Eröffneten waren dazu als Vertreter der Großherzogin Luise, der Protektorin des Vereins, Geh. Ratsminister Geh. Rat, für das Arbeitsministerium Oberamtmann v. Gemmingen, für die Landesversicherungsanstalt Oberamtmann Jung, für die Kriegsbeschädigtenfürsorge Geh. Rat v. Babo, die des Unterrichtsministeriums Geh. Rat Ederer, für die Stadterhaltung Stadtrat Jung.

Der Tätigkeitsbericht erstattete Geh. Rat Clemm, für die Blinden wurde eine Verkaufsgesellschaft begründet, die gut gearbeitet hat und an der der Verein mit 5000 Mark beteiligt ist. In Mannheim, Karlsruhe und Freiburg wurden die Vereine in Bezirksvereine umgewandelt. Eine neue Bezirksgruppe wurde für Mosbach-Wertheim errichtet. Die Zahl der dem Vereine angeschlossenen Blinden beträgt über 400; unterstehende Mitglieder hat der Verein 4041, darunter eine Reihe von Gemeinden und Kreisen. Mit dem Bund der Kriegsblinden arbeitet der Verein gut zusammen, dem Bunde wurden 4043 Mark überwiesen. An ordentliche Mitglieder hat der Verein 2200 Mark an Unterstufungen gewährt. Die Einnahmen beliefen sich auf 33 000 Mark, die Ausgaben auf 26 300 Mark. Der Voranschlag

mit 23 000 Mark Einnahmen, 4000 Mark Unterstufungen und 2000 Mark Beihilfen für Führerhund wurde genehmigt.

Rektor Koch-Gloesheim hielt nun einen Vortrag über Blindenberufe. Er trat dafür ein, daß die Blinden eine Ausbildung erhalten sollen, rief jedoch ab vom akademischen Studium der Blinden. Als Blindenberufe bezeichnete er den Beruf der Mutter, der Maschinenreiber, der Maskeure; eigentliche Erwerbe der Blinden seien die Spinnerei, die Strickerei, die Flecherei, die Seilere, besonders bewährt sich die Blinden bei der Korb- und Bürstenmacherei. Die Blinden sollten eine richtige Lehre durchmachen. Notwendig sei die Anerkennung der Blindenarbeit und die Beseitigung der Gefängnisstrafe.

An den Vortrag schloß sich eine lebhafteste Aussprache. Es wurde dann ein Antrag Knobel angenommen, wonach der Staat den Blindenanstalten entsprechende Mittel überweisen soll, um die Blinden so auszubilden, daß sie einen ihrer Befähigung entsprechenden Beruf ausüben können.

Eine Arbeiterdemonstration in Konstanz.

— Konstanz, 18. Sept. Das freie Gewerkschaftsblatt forderte in einem Flugblatt die Arbeiterchaft zu einer Demonstration auf heute mittag 12 Uhr auf. Einige hundert Arbeiter zogen nach Anrufen der Führer vor das Rathaus, wo eine Abarbeitung sich in den Stadtratsgebäude abspielte. Dort hatte der Stadtrat gerade eine Sitzung. Die Abarbeitung stellte neue Forderungen auf, worin u. a. die sofortige Ausweisung der Fremden innerhalb 24 Stunden, die Beseitigung der Hotels zu Wohnzwecken, ein Ausfuhrverbot von Holz nach der Schweiz, die Beschaffung von Kohlen beliebiger Herkunft u. ein Verbot für Frachten u. Kunden in den Bäckereien und Konditoreien verlangt wurde. Als letzte Forderung verlangte die Arbeiterchaft von der Stadt, daß sie gegen die geplante Zug- und Schiffsabfertigung an den Sonntagen Stellung nehme. Unter dem Zwang der Verhältnisse faßte der Stadtrat die Erfüllung sämtlicher Forderungen zu. Die Ausweisung der Fremden innerhalb 24 Stunden wurde angeordnet. Was den Sonntagsverkehr anbelangt, so wird die Stadt ein Gesetz der Arbeiterchaft an die Regierung befürworten. Die Demonstration verlief im übrigen ohne Zwischenfälle.

Aus der Landeshauptstadt.

— Karlsruhe, den 10. September. (1) Kriegsgefangenen-Mitteilung. Gestern vormittag trafen aus dem Durchgangslager in Mannheim etwa 60 chemische deutsche Kriegsgefangene hier ein, normierend aus Karlsruhe und näherer Umgebung; abends 6 Uhr folgte ein weiterer kleiner Transport, ebenso um 10 Uhr.

(2) Entlassung und Verlobung von Reichswehrangehörigen. Um den Übergang der wegen der Geeserbesetzung zu entlassenden Reichswehrangehörigen in das Wirtschaftsleben zu erleichtern, hat der Reichswehrminister bestimmt: Reichswehrangehörige, die eine Arbeitsstelle gefunden haben und deren Entlassung infolge der Geeserbesetzung vorgezogen ist, können auf ihren Wunsch so leicht beurlaubt werden, unter Ausübung der Entlassungspapiere und der bis zum eigentlichen Entlassungstermin noch ausstehenden Gehaltszahlungen (bis bei Urlaub), soweit es mit den dienstlichen Umständen vereinbar ist. Eine Rückkehr zum Truppendienst ist alsdann nicht mehr notwendig.

— Zur Milchversorgung schreibt das badische Milchamt: Die Milchhändler werden gegenwärtig unerschütterlich mit Vorwürfen und Unfreundlichkeiten überhäuft, wenn sie Abnahme an den Kunden zustehenden Milchmengen machen müssen. Dieses unverständliche Verhalten vieler Milchbesitzer scheint zum Teil wenigstens auf Unkenntnis der Milchlieferungsverhältnisse zu beruhen. Die geringere Belieferung mit Milch muß erfolgen, weil die Milchmengen im ganzen Lande bedenklich stark nachgelassen haben. Bisher war mit einem Abgang von 10% auszukommen, d. h. der Milchhändler erhielt ein Zehntel seines Milchbedarfs weniger. Ihm muß es dann überlassen bleiben, wie und auf welche Weise er die fehlende Menge seinen Kunden in Ueberschuss bringt. Nicht sämtlichen Milchbesitzern kann die zustehende Milchmenge gleich-

mäßig gefürzt werden. Das wäre undurchführbar. Der Milchhändler muß sehen, wie er bald hier, bald dort 1/4 oder 1/2 Liter Milch einsparen kann. Kleinere Mengen einzubehalten ist praktisch unmöglich. Eine Kürzung muß in erster Linie bei den Haushaltungen eintreten, die Anspruch auf größere Milchmengen haben. Diese können am ehesten einen Abgang ertragen. Es soll auch die Versorgung der kleinen Kinder und der Kranken mit Milch nicht geschmälert werden. Der Milchhändler, der seit längerer Zeit keine Kunden bedient hat, kann am besten beurteilen, wo eine Kürzung der täglichen Milchmenge erträglich ist. Dieser Sachlage müssen die Milchbesitzer entgegenbringen. Im allerwenigsten dürfen sie aus diesem Anlaß den Milchhändler beschimpfen oder beleidigen. Es mehren sich auch die Anfragen über die Versorgung mit Magermilch. Wenn es schon an Vollmilch fehlt, kann Belieferung mit Magermilch wohl daher nur noch in größeren Zeitabständen erfolgen können. Es ist daher zwecklos, sich darüber zu beschweren, wenn etwa nur alle 5 oder 6 Tage Magermilch zur Verteilung gelangt. Vorläufig ist eine Besserung der Milchlieferungsverhältnisse nicht zu erwarten. Das Milchamt überreicht bei den vorstehenden Ausführungen ganz, daß es den Milchbesitzern in den letzten Wochen die Milch nicht nur gekürzt, sondern zum großen Teil ja er, also für Kranke und Kinder unverwendbar, geliefert hat. Es wäre interessant, auch darüber mal ein Wort der Rechtfertigung zu hören. (Red.)

(3) Besitzwechsel. Bei der dieser Tage durch das Notariat vorgenommenen öffentlichen Versteigerung des Gasthofs mit Realberechtigungen zum „Schwarzen Adler“, Kronenstr. 10 (ehemalige Eigentümers Louis Koda Erben) wurde das Anwesen von Anton Metzger, Engrosgehilfe in Konstanz, gebürtig von Karlsruhe, zum Preise von 105 000 M einschließlich Inventar käuflich erstanden.

— Colosseum. Das Programm der zweiten Septemberhälfte weist wiederum hervorragende Nummern auf. So übertrifft die Leistungen von Johann Weichart auf dem Fahrrad alles, was wir bisher auf diesem Gebiete der Varietät gesehen haben. Mit verblüffender Geschwindigkeit produziert sich diese Meisterin des Stadtrades in allen nur denkbaren Stellungen und das Publikum soll denn auch höchsten Beifall. Das gleiche Lob verdienen die Gymnastikerin Gertrud W. Müller, welche ihr künstlerisches Können mit einem Zug ins Komische zu befehlen wissen. Etwas neues und höchstwertes bieten die 4 Melandinos als Equilibristen. Hier lernen wir auch eine Künstlerin kennen, die bei großer Kraft sich zugleich als geistigstark erweist. Den Clou des Abends bildet der Fantastiker G. Costa, der zunächst als Salonjournalist, dann aber als Herkules auftritt. Er arbeitet mit schwarzem Gewichtigen Äugeln und führt zum Schluß ein Original-Torpedo (200 Pfund) mit dem Rad auf. Mit Beifall wurde bei ihm nicht getarnt. Im übrigen kam auch der Humor zur Geltung durch vielbelächelte Vorträge der Sourette Ellen Maria und des heillosen Bauerndarstellers Walter Bades. Eine heitere Viertelstunde bot ferner der Baugredner Fritz Engel mit seinem Kollegen „August“. Inzumerlet unterhielt Miriam — ein Unikum in seinem Fach — mit allerlei Späßen das Publikum. Er zauberte dabei mit Leichtigkeit alle möglichen Gegenstände unter dem Mantel hervor, die er zu seiner „Gaushaltung“ benötigte. Darum: Wer sich einige Stunden angenehm unterhalten will, der gehe ins Colosseum zum derzeitigen Programm.

— Stadtpark. Am Freitag, den 19. ds. Mts., finden im Stadtpark Musikaufführungen der Feuerwehr- und Bürgerkapelle statt. (Siehe d. Anz.)

— Trauerfeier. Es sei auch an dieser Stelle auf die am Sonntag, den 21. September, stattfindende Trauerfeier für Ernst Sackel hingewiesen. Am Konzertsaal des Köpflchen Conferatoriums, Adlerstraße. Die Trauerrede hält ein Herr aus dem engeren Freundes-Kreise von Ernst Sackel, Herr Dr. Richard Rahn, Gaggenau. Näheres s. Anzeigenteil.

Knaben-Pensionat Goetheschule Offenbach a. M. Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigzeugnis.

Telephon 5448. NEU! Fritz Schindler der Verächter des Todes

Der weltbekannte Sturzflieger wird am Sonntag, den 21. u. Mittwoch, d. 24. Sept. auf dem großen Exerzierplatz bei der Grenadier-Kaserne seine tollkühnen Todesfahrten am Flugzeug zwisch. 4-7 Uhr vorführen.

Während der Zeit grosses Konzert. Für gute Restauration ist Sorge getragen. Vorkauf: Zigarrenhaus Pfeiffer, Marktplatz. Schmidt, Kaiserstraße 88. Martin, Kaiserstraße 135. Mansbacher, Waldhornstr. 53. Musikalienhdlg. Fritz Müller, Kaiser- u. Waldstraße.

Bei schlechter Witterung findet die Vorführung am nächstfolgenden schönen Tage statt. Preise der Plätze: Starplatz: 2.50 — Rasen: 1.20 — Ein Teil des Reingewinnes wird der Gefangenen-Fürsorge überwiesen.

Das Betreten des Flugplatzes ist wegen der damit verbundenen Lebensgefahr polizeilich verboten. Das Komitee.

Färberei u. chem. Waldmanntalt von 14610 August Reiser empfiehlt sich zur Herbstsaison im Reinigen, Waschen u. Färben von Herren- u. Damengarderoben sowie Stoffen aller Art — Tadellose Ausführung, rascheste Bedienung, billigste Berechnung. Hauptgeschäft: Körnerstr. 18, Tel. 2497. Filiale: Markgrafenstr. 33, Tel. 1387.

Wer liefert einige Fuhren Garten-Erde? Breslau-Karlsruhe. Wer kann legeren Möbelwagen v. Breslau nach Karlsruhe, besond. hiesiger Station gegen Belohnung nachweisen? Angaben erbeten unter Nr. 15008 an die „Bad. Presse“.

Wufelbootsverleiher. Krüseln Rosa Bauer. Näheres hier. Brieflich Nr. 20, hat den Vorkauf gestellt. Für abhandeln angenommenes Evarth Lit. J. Nr. 2449 mit einer Einlage von 200 M für traktant an erfahren. 14988

Der Anhaber des genannten Bundes wird hiermit aufgefordert, solche binnen eines Monats, von der erfolgten Einreichung an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle vorzulegen, und seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftlosklärung des Bundes erfolgen wird. Karlsruhe, 15. Sept. 1919. Städt. Sparkassenamt.

Mittag- und Abendessen können u. einige Herren teilnehmen. Dierckh. St. Schmidt, part. 2357806

Säckenweißeln sowie alle anderen Anreicherungsarbeiten werden schnell u. bill. ausgeführt. H. Mühl, Dorotheenstr. 10 (Eingang Angartenstr.). Volkspark anhalt. 2357806

Welcher Schlosser fertigt Aluminiumschlüssel an? Geht. Angebote unter Nr. 357850 an die Badische Presse erbeten.

Häut. Schneiderin nimmt noch Kunden an. Nr. zu erst. unter Nr. 326873 in der Bad. Pr.

Modistin empfiehlt sich zum Umarbeiten sowie Neuankauf u. bill. annehmbar. H. Mühl, Dorotheenstr. 10 (Eingang Angartenstr.). Volkspark anhalt. 2357806

Pelzen und Hüten bei billigst. Berechnung. Reichenstr. 141 a, part. 1

Sport-Mützen aus dem gegebenen Stoff und Futter werden angefertigt. 2357806. Dorotheenstr. 7, II. 788

Klavierstunden erteilt konservatorisch geübte Schülerin. Selbstig kann auch geübt werden. 2357806. In erleben bei Storf, Dorotheenstr. 10.

Klavierkunden zu möglichem Preis. In erstgen. Preisliste Nr. 101, IV. 2364223

Gefunden. Anhäuser in Wilder am Friedrichsplatz, Abw. hollen. Kaiserstr. 157, II.

Druckarbeiten werden reich u. sauber angefertigt in der Dorotheenstr. 10, Bad. Presse.

RESIDENZ- LICHTSPIELE

Heute letzter Tag. Waldstraße 30. Schillerstr. 22. Kaiserstr. 5

Dänischer Kunstfilm. Der Fürst der Finsternis. Detektivdrama in einem Vorspiel u. 4 Akten

Lu Synd u. Carl Auen in dem Kulturfilm geg. d. internationalen Mädchenhandel

Henny Porten als Bestes ihrer Leistungen bekannte Lustspiel 14900

Verlorene Töchter. Grosse Rosinen. Köstliches Lustspiel in 5 Akten.

Auf der Alm

Bruno Raffner in dem Drama Der Schwur 4 Akte und Eva May in der Hofgeschichte Erträumtes Tragödie in 4 Akten.

Passen Sie auf. Pianos

erstklassige Instrumente in den verschiedensten Holzarten in reicher Auswahl. Günstige Kaufbedingungen. Odeon-Musikhaus Karlsruhe Kaiserstr. 175. Tel. 339.

Bringen Sie jetzt Ihre alten und unmoderne PELZE zum Um- und Aufarbeiten nach neuen Mustern. Fr. Dann, Karlsruhe, Dorotheenstr. 18, gegen. d. Hauptpost. Plorzheim, Zorrenstr. 12.

Safer, Wicken, Vogelwicken (Graue- und Hünerfalten) empfängt 15000

N. J. Homburger, Kronenstr. 50. Verpachtung-Material ist mitzubringen.

Treibriemen, Niemenwachs, Verbinder etc. liefert vorzüglich Casolin & Co., Karlsruhe, Bahnhofsstr. 8. 9113

Dienstmann-Ruf Telefon 3406 besorgt alles zuverlässig, rasch, billig. 234855

Landerer, Kronenstr. 7, II. Stung! Zahle die höchsten Preise für abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte, Korsetts, Mäntel u. f. w. Volkspark anhalt. 2357806

Wagner, Dorotheenstr. 10. 8. Stod. 236700

Sämtliche Schulen und Unterrichtswerke für alle Konservatorien und Musik-Schulen in den best. Ausgaben auf Lager.

Fritz Müller, Musikalienhandl. — Musikinstrumente, Kaiserstr. Ecke Waldstr. - Teleph. 388.

Klavier über kann Herr od. Dame. Angebote unter Nr. 326897 a. d. Bad. Presse. Elektrotechnische Installationsfirma bietet um Offerte über Installationsmaterial aller Art. Pelzen- und Schuhromantikel. Angebot. unter Nr. 2357840 an die „Bad. Presse“. 21

Parkettböden. Ansehen, Arbeiten, sowie sämtliche Reparaturen d. Böden besorgt bei billigster Berechnung Jos. Lehmann, Parkettleger 326700 Dorotheenstr. 8.

Mafnahmen gegen den Wohnungsmangel.

Karlsruhe, 18. Sept. In einer amtlichen Ausfaffung vermahnt die Regierung entschieden gegen den in einem hiesigen Blatte gegen sie erhobenen Vorwurf, das Wohnungsamt finde beim Durchgreifen gegenuber den Inhabern groBer Wohnungen Unterfukung weder bei der Stadt noch beim Ministerium.

Die Regierung hat es sich seit langem zur vornehmsten Aufgabe gemacht, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln der dringenden Wohnungsnot Herr zu werden, und sie hat es wahrhaftig an Vorschriften und wiederholten Weisungen zu strengstem Vorgehen nicht fehlen lassen. Sie ist aber bei ihren Bemuhungen in erster Linie auf die tatsachliche Mitwirkung der mit der Wohnungsfursee befahigten Gemeinden angewiesen, und es muf gefagt werden, daB gerade die Gemeindebehorden, namentlich diejenigen der kleineren Gemeinden nicht immer und liberall an die Losung dieser ihnen obliegenden schwierigen und verantwortungsvollen Aufgabe mit dem notigen Verstandnis und der erforderlichen Tatkraft herangehen.

Wiesach besteht auch Zweifel daruber, wie die Gemeindebehorden sich gegenuber den Dienstwohnungen in stadtlichen Gebauden zu verhalten habe. Diese Wohnungen unterliegen den zur Bekampfung der Wohnungsnot erlassenen Vorschriften in genau der gleichen Weise wie Privatwohnungen. Sie konnen daher, soweit sie den Bedarf des Inhabers uberschreiten, von der Gemein-

meindebehorden in Anspruch genommen werden. Es darf wohl die Erwartung ausgesprochen werden, daB die Inhaber solcher Wohnungen aus eigenem Entschluf den Zeitverhaltnissen Rechnung tragen und die verfügbaren Räume der Gemeindebehorden zur Verfügung stellen; wo es an diesem Entschluf fehlt, wird die Gemeindebehorden auch hinsichtlich dieser Wohnungen mit der ganzen Schärfe des Gesetzes vorgehen haben.

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden.

Karlsruhe, 18. Sept. Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich in dieser Woche weiterhin gebessert. Die Zahl der Erwerbslosen ist wieder um 334 gefallen, von 11719 auf 11385, was immer noch auf die erhöhte Nachfrage in der Metallindustrie zurückzuführen ist. Außerdem haben einige Firmen, die gezeugten waren, ihren Betrieb einzuschranken die davon betroffenen Arbeiter durch Kostensenkungen zu beschäftigen gesucht.

Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstellen in Baden ausbezahlt: in der Berichtswache 394 456 Mark, in der Vorwoche 376 559 Mark, insgesamt seit November 1918: 23 874 548 Mark. Für Arbeitszeitverfugung wurden in dieser Woche 113 783 M. vorausgeschickt. Umbringungsmaßnahmen bieten noch immer die Metallindustrie, infolge der starken Nachfrage nach Elektromotoren, sowie die Holzindustrie, außerdem werden nach wie vor Schuhmacher, Schneider, Maurer und Zimmerleute dringend verlangt. Schließungen und Einschränkungen von Betrieben mufien wieder vorgenommen werden infolge Mangels an Rohstoffen in 3 Zigarrenfabriken, wovon 12 männliche und 68 weibliche Arbeitsträger betroffen wurden.

Der Einkauf fiktiverer Städte, Verwertungsfelle Brauchal, mufie wieder 71 Arbeitern und Arbeiterinnen kündigen, und voraussichtlich werden bis Ende des Monats noch weitere 75 zur Entlassung kommen. Wegen Aufhebung des Betriebes mufie die Metallfabrikation Durlach 12 Männer und 30 Frauen entlassen. Die Badischen Leberwerke Karlsruhe können ihre 124 Arbeiter wegen Kohlen- und Rohstoffmangels nur noch 24 Stunden wöchentlich beschäftigen. Aus demselben Grunde haben noch Schließungen bevor bei den Eisenwerken Gaggenau, die ihren Betrieb 1-3 Tage in der Woche schließen müssen und bei den Leberwerken A. Segauer Söhne in Emmendingen, Kot-

landsarbeiten wurden in der Berichtswache von 6104 Erwerbslosen ausgeführt, während in der Vorwoche 6178 damit beschäftigt waren.

Turnen, Spiel und Sport.

F. C. Frankonia - Verein für Bewegungsspiele Karlsruhe. Das Qualifikationsspiel um den Aufstieg in die Liga zwischen dem Fußballmannschaften des F. C. Frankonia Karlsruhe und Verein für Bewegungsspiele gewann die Mannschaft des F. C. Frankonia mit 3 zu 1 Toren. Nach Verlauf der regulären Spielzeit stand das Spiel 1 zu 1 und erst in der Verlängerung schied der brillante Stürmer Schönbanner von F. C. Frankonia mit einem harten Schuß über das Tor. Mit diesem Siege hat sich der F. C. Frankonia sein Verbleiben in der Liga ermöglicht.

Die Spielvereinigung Fürth, der rühmlichst bekannte frühere deutsche Meister spielt am nächsten Samstag und Sonntag in Karlsruhe ihre ersten Spiele. Der bevorstehende Auf, welcher dieser heute noch besten deutschen Fußballmannschaft vorausgeht, ist in allen Teilen gerechtfertigt. Sie verfügt über Zusammenstellung, Stellungsspiel und Können jedes Einzelnen, wie es sonst nur Engländer, Dänen und Ungarn nachgerühmt wird. Wegen aller Mannschaften des In- und Auslandes hat Fürth glänzende Resultate aufzuweisen. In der Mannschaft selbst sind mehrere Internationale und Spieler, die bei den nationalen Siegen von 7:1 gegen Norddeutschland und 4:1 gegen Wien mitwirkten. Die beiden Spiele dürfen als das Ereignis der Herbstzeit angesehen und ihr Besuch höchstens empfohlen werden. Das Spiel gegen Bayern bringt eine besondere Ehre dem bekannten Fürth-Meister mit sich, da er gegen Fürth das 300. Spiel in der ersten Mannschaft seines Klubs mitspielt.

Der 1. Athletik-Sport-Club „Germania Sportfreunde“ errang bei dem am 7. Sept. 1919 stattgefundenen Laufstift in Dörfingen folgende Preise: 1. Vereinspreis und 1. Mutterpreis; St. V. L. 1. Preis H. Ditter, 2. Preis F. Herbig; St. Schwergewicht: 2. Preis O. Dörflein, 3. Preis F. Rüdiger; St. Mittelgew.: 3. Preis E. Herbig, 4. Preis O. Joff; St. Leichtgew.: 1. Preis G. Rohmann; St. Federgewicht: 3. Preis M. Dittes; Ringen: Schwergew.: 1. Preis K. Rüdiger, 2. Preis L. Schöck; Ringen: Mittelgew.: 1. Preis F. W. Müller, 3. Preis Fr. Lindauer; Ringen: Federgew.: 1. Preis Fr. Rüdiger. Dieses Resultat beweist, daß der A.S.C. „Germania Sportfreunde“ trotz der schweren Kriegsjahre immer noch auf der Höhe steht. Am Sonntag den 21. September 1919 feiert derselbe sein 25jähriges Stiftungsfest im Saale des Apollo-Theaters mit gut gemäßigtem Spezialprogramm u. Wanderpreistringen. Beginn nachmittags 4 Uhr.

Stadtgarten.

Freitag, den 19. Sept. 1919, abends 7-1/2 Uhr

Musikaufführungen der Feuerwehr- und Bürgerkapelle.

Leitung: Obermusikmeister a. D. S. Fies. Eintrittspreise wie bekannt, ausfalls 5 Pfennig Unbefristeter. 15014 Bei ungenügender Bitterung findet das Konzert in der Glasbahn statt.

Hintrauchsaal Karlsruhe.

Sonntag, 21. September 1919, abends 8 Uhr

Vortragsabend Rudolf Essek

Die 3 gerupften Gänsechen u. s. w. D. S. W. 14763 Kartenvorverkauf: Fritz Müller, Musikalienhandlung, Kaiserstraße, Beke Waldstr., sowie an der Abendkasse.

Deutscher Monistenbund (Ortsgruppe Karlsruhe).

Trauerfeier für Ernst Haeckel

Sonntag, den 21. Septemb. 1919, 11 Uhr vormittags, im Konzertsaal des Postischen Konservatoriums, Adlerstrasse.

Vortragsfolge:

- 1. Prolog Dr. von der Pordten, Prägnant Rosa Schottlin, Schauspielerin Karlsruhe.
2. Andante con moto, aus dem S-Dur-Trio Frau Helene Post, Herr Herm. Post und Herr Fritz Braatz.
3. Trauerrede Dr. Richard Rahner.
4. Largo, aus dem D-Dur-Trio Beethoven. Frau Helene Post, Herr Herm. Post und Herr Fritz Braatz. 15005 Freier Eintritt für Jedermann.

Karlsruher Mutterhaus für Kinderbeschwertern.

Jahresfest

St. Marienkirche mit Einsegnung von 33 Schwestern in der evangel. Stadtkirche, nachmittags 7-8 Uhr. Festprediger: Herr Stadtpfarr. Dr. e. i. m. Stuttgart. Zu dieser Feyer ladet herzlich ein 15047 Der Verwaltungsrat. Montag, den 22. September sind unsere Kinderbeschwertern geschlossen.

Ausflugsort Thomashof

bei Durlach Telefon 290. Sonntag, den 21. Sept. 1919 ab 3 Uhr nachmittags =

Großes Herbstfest.

Gartenkonzert, Karussell, = Kinderbelustigungen. = Im Saale: Erntetanz. Eintritt frei! Für gute Bewirtung ist Sorge getragen. Zu zahlreichem Besuche ladet ergeben. ein Carl Zirn, Restaurateur u. Koch. 7564a



Karlsruher Fußball-Verein (F. C.)

Schirmherr: Prinz Max v. Baden. Geschliffenstelle: Zirkel 29. Tel. 1193.

Sonntag, d. 21. Sept., nachm. 2 Uhr:

F. C. Lorch I. gegen K. F. V. II.

nachm. 1/4 Uhr: Sp. Vg. Fürth

K. F. V.

7 Uhr: Zusammenssein mit den Gästen im Moninger (Gartensaal).

R. F. B. Phönix e. V.

(Phönix-Memoria). Jeden Dienstag u. Donnerstag.

Übung

auf dem Sportplatz im Fasanengarten, jeden Freitag abends

Damentraining, jeden Freitag abends

Biertisch im Fasanengarten.

Sonntag, 20. Sept. 1919 8 Uhr im Fasanengarten

Phönix Junior. Realhül Junior.

1/2 Uhr im Fasanengarten

Spielvereinigung Fürth-Phönix I.

Spielplatz 2, Nr. 1, Bl. 1, 50. 4. II. Bl. 1. 1. Schiller die Straße. Abends 8 Uhr im Fasanengarten: Führung des Spielers Fritz Kolsor.

Sonntag, vormitt. 9 Uhr Training.

Mittwoch abends Vorstandssitzung.

Freitag abends 8 Uhr

Spieler-Versammlung Fasanengarten. 15001

Freitag, 19. Sept.: Saba-tanfang 6 1/2 Uhr.

Sonntag, 20. Sept.: Morgen-Gottesd. 7 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesd. 5 1/2 Uhr. Sabbatansang 7 1/2 Uhr. Verkündg. Morgen-Gottesd. 10 1/2 Uhr. Abend-Gottesd. 8 1/2 Uhr.

Freitagliche Gedenke. Sonntag, 19. Sept.: Sabbatansang 6 Uhr.

Sonntag, 20. Sept.: Morgen-Gottesd. 7 1/2 Uhr. Nachm.-Gottesd. 5 1/2 Uhr. Sabbatansang 7 1/2 Uhr. Verkündg. Morgen-Gottesd. 10 1/2 Uhr. Abend-Gottesd. 8 1/2 Uhr. Sonntag, 21. Sept.: Sub-gebet-Beginn.



F. C. Frankonia

Jeden Mittwoch abends 8 Uhr in den „Drei Eichen“

23. Stiftungsfest

verbunden mit Theater, humorist. Vorträgen, Mitwirkungs-bekanntes Badenia-Müller.

Sonntag, d. 21. Sept. 1919 10-11 Uhr im Fasanengarten

Training von 5 Uhr ab.

Jeden Dienstag und Donnerstag abends 8 Uhr

Wilhelmshöhe Ettlingen

empfehl. seine anerkannt gute Rüge. Sonntag: 326800

Entenbraten für junge Hähnen.

Heute letztmalig: Martha Novelty in Flitterdörkje.

Ein Filmroman in 4 Akten von Karl Schmieder.

Wenn ein Mädchen hübsch ist.

Nach W. Helmburgs vielgelesenen Roman „Im Wasserwinkel“.

Edith Meller

Für den Film bearbeitet von Jos. Richards. Hauptdarstellerin: Edith Meller

Künstler-Orchester

Spielzeiten: „Wenn ein Mädchen hübsch ist“ 8, 5, 7 und 9 Uhr. 14915 „Flitterdörkje“, 4, 6, 8 und 10 Uhr.



F. C. Victoria 1911

Sonntag, den 20. Sept. abends 8 Uhr

Spieler-Versammlung im Fokal

Sonntag, d. 21. Sept. Familienausflug nach Murgstetten.

1. und II. Mannschaft

Wettspiel baldst gegen F.-V. Murgstetten I u. II.

Abfahrt 12 Uhr 20 vom Hauptbahnhof aus.

Heidelberg

auf dem Exerzierplatz. Abends 7 Uhr zu Ehren der Gahr.

Abendunterhaltung mit Fanz im „Röhlen Bräu“

Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

F. C. Frankonia Karlsruhe

(a. B. 1895). Sonntag, 20. September abends 8 Uhr im „Waldhorn“

anßerordentliche Spielerversammlung.

Erhaltenen amtlicher att. Mitglieder dringend ermahnt. 15092

Langunterhaltung im „Barabot“

Jeden Dienstag und Donnerstag Training.

F. C. Hertha 1909

Karlsruhe. Samstag, 20. Sept. 1919, abends 8 Uhr.

Mitglieder-Versammlung.

Sonntag, 21. Sept. 1919 auf anderem Platze: (Schiedsrichter an der Karlsruher).

Abends 8 Uhr: Festspiel I gegen Hertha II

Abends 10 Uhr: Festspiel II gegen Hertha II

Abends 12 Uhr: Festspiel III gegen Hertha IV

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr

Abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr abends 8 Uhr



F. C. Concordia 09

Karlsruhe. Sonntag, den 20. Septbr. abds. 8 Uhr, gold. Krone

Generalversammlung.

Sonntag, den 21. Sept. 1919, 12 Uhr vor dem K. F. V. Spiel auf dem F. C. V. Platze

V. F. B. Heidelberg I

Lisa

Concordia I.

Abends 8 Uhr: Langunterhaltung „Goldene Krone“.

Donnerstag: Sonntag, den 21. Sept. 1919, abends 8 Uhr, 3 Ströben, Prägung.

Berufung.

In der am 17. Septbr. Abendnummer a. Serie 4, erschienenen Gesellschafts-empfehlung u. Erweiterung, von Frau Anna Kober Bwe., muß es richtig heißen: Annahme der

Aug. Brechtel

Karlsruhe 13, um.

Schneiderin

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

Kunden

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

Deutscher Meister Spielvereinigung Fürth

Samstag abends 7 1/2 Uhr im Fasanengarten gegen Phönix

Sonntag mittag 1/2 4 Uhr auf d. K. F. V. Sportpl. gegen K. F. V.

DIELE: Programm vom 18.-30. Septbr.

Erich Hill, Humorist. Enny Margo, Operettensängerin. Angela Malten, Vortragskünstlerin. Schorn-Kertz, moderne Tänzer. 15065

LUXEUM LICHTSPIELE

Nur noch heute. Die neueste Filmschöpfung der beliebtesten jugendlichen Künstlerin

Gotte Neumann

wird die Schar ihrer zahlreichen Verehrer erfreuen.

Arme Thea

Drama in 6 Akten nach dem allgemein bekannten Roman von

Rudolf Stratz

ist der 1. Film der Serie 1919/20 in dem Lotte Neumann, die in einer Reihe hervorragender Filmschöpfungen bereits ihr hohes Können bewies, von neuem ihre anmutige Erscheinung zur Geltung bringt. Arme Thea ist ein aufbau u. Handlung unerreichbar Prachtwerk, in welchem das künstlerische Spiel der liebrenden Lotte Neumann eine Sehenswürdigkeit für sich bildet.

Im brennenden Pacific durch die Prärie.

Cowboy- und Indianerschpiel. U. a. Kampf zwischen Weissen und Indianern. Die Verfolgung des Pacifics. Prachtvolle Reiter szenen. Der Kampf auf dem brennenden Zuge.

Strassenbahnersatz

Lustspiel. 15019

Künstler-Kapelle.

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

empfehl. sich im Anfert. von Damen- u. Kinder-Kleidern auf d. Haupt- u. Nebenmärkten. 24. III. z. die „Bad. Presse“

10036

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, bei dem Hinscheiden meiner innigstgeliebten, teuren Schwester

Frau Emilie Schultheiss

geb. Jünginger Professorswitwe

spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Schwester: Hedwig Jünginger.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines lb. Gatten, unseres lb. Schwagers u. Onkels

Herrn

Karl Schrempf

sowie für die vielen Blumen- und Kranzspenden sagen wir innigsten Dank.

Besonderen Dank den kath. Schwestern vom St. Annahaus für ihre auferstehende Pflege, der Präseur- u. Perückenmacherinnung, sowie dem Kath. Männerverein der Oststadt für die Kranzüberlegung und die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Frau K. Schrempf, Wwe.

Karlsruhe, 18. September 1919. H34370

Wiederverkäufer.

Damen u. Herren können an allen Orten durch den Verkauf mehr als gewöhnlich verdienen...

Anfänger

gelehrt für Schreibbüro. Ein der Stelle entwachsendes Mädchen od. Jungfrau...

1. Klasse Kopier

leben, gemischt u. in der Küche od. in der Fabrik od. in der Landwirtschaft...

Fleißige Damen

und Herren zum Verkauf von Privatgut oder hohen Gewinnen...

Stenotypistin

die die Maschine (Mecobes) gut bedient, um für die Industrie od. für den Handel...

Stenotypistin

die sehr feine und absehbare Schrift zu schreiben vermag...

Stenotypistin

ein reinliches, edliches Mädchen in kleiner Familie...

Stenotypistin

ein reinliches, edliches Mädchen in kleiner Familie...

Damen-Konfektion

zu früherer od. späterer Zeit in ihrem Hause...

braves Mädchen

am 1. Oktober gesucht für ein reinliches, edliches Mädchen...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Lehrmädchen

für eine Weiß- u. Nachtwäsche od. für eine Wäsche od. für eine Wäsche...

Wirtin

zur selbständigen Führung eines kleinen Gastlokals...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit in gutem Hause...

Licht. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit in gutem Hause...

Emilie Naumann vornehmer Damenputz Fenner 3241 Waldstr. 49. Die letzten Neuheiten für Herbst und Winter sind angestossen und laden ich zur Besichtigung höchlichst ein.

Portugal Vertretungen Eine seit Jahrzehnten in Lissabon am Hofe des Königs portugiesische Vertretung...

Wäsche u. Ausstattungen. Zu jedem Hause findet tüchtige Verkäuferin...

Flotte Stenotypistin sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften...

Wäsche u. Ausstattungen. Zu jedem Hause findet tüchtige Verkäuferin...

Flotte Stenotypistin sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften...

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Advertisement for 'Kiliale' and 'Erfindung' with various offers and prices.

Möbliert. Zimmer

in nur autem Hause in besten Herrn in bester Straße...

Möbli. Zimmer

auf 15. Sept. od. 1. Okt. in bester Straße...

Einfaches Zimmer

im 2. Stock fastlich in bester Straße...

Zimmer

elek. möbliert auf 1. Oktober in bester Straße...

Mietgelegenheit

großes, freundl. in bester Straße...

Wohnungstausch

Eine schöne Wohnung v. 4 Zimmern...

Wohnungstausch

Faule auf 1. Okt. in bester Straße...

Gräfin.

erbt und gemindert auf 1. Oktober...

Verkäuferin

oder Verkäuferin in bester Straße...

Friseuse

frische, sucht noch einige Damen...

Anfängerin

welche die Nähschneiderei...

Monatsstelle

für ein- od. drei- bis vierwöchige...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Bedor Zwangs-einmietung!

Befehrsamt, Oberbaurat, bester Straße...

2-3 Zimm. = Wohnung

mit Zubehör, bester Straße...

2-3 Zimm. = Wohnung

mit Zubehör, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Möbliert. Zimmer

in nur autem Hause in besten Herrn in bester Straße...

Möbli. Zimmer

auf 15. Sept. od. 1. Okt. in bester Straße...

Einfaches Zimmer

im 2. Stock fastlich in bester Straße...

Zimmer

elek. möbliert auf 1. Oktober in bester Straße...

Mietgelegenheit

großes, freundl. in bester Straße...

Wohnungstausch

Eine schöne Wohnung v. 4 Zimmern...

Wohnungstausch

Faule auf 1. Okt. in bester Straße...

Gräfin.

erbt und gemindert auf 1. Oktober...

Verkäuferin

oder Verkäuferin in bester Straße...

Friseuse

frische, sucht noch einige Damen...

Anfängerin

welche die Nähschneiderei...

Monatsstelle

für ein- od. drei- bis vierwöchige...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Mädchen

in bester Straße...

Bedor Zwangs-einmietung!

Befehrsamt, Oberbaurat, bester Straße...

2-3 Zimm. = Wohnung

mit Zubehör, bester Straße...

2-3 Zimm. = Wohnung

mit Zubehör, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

Zimmer

mit elektr. Licht, bester Straße...

